

ABU SCHLUSSPRÜFUNG TEIL 1 (LÖSUNGEN)

Aufgaben zum Thema 03 Heimat und Staat

Aufgaben zu Ziel G01: Weltweit sind viele Menschen unterwegs, weg von der eigenen Heimat. Die wenigsten Menschen verlassen ihre **Heimat** und die ihnen bekannte Kultur jedoch freiwillig.

03-G01 Welche der folgenden Erklärungen trifft auf den Begriff Migration zu?		
1. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Ein- und Auswanderung von Menschen, teilweise sogar ganzer Bevölkerungsgruppen, um bessere Existenzgrundlagen zu finden.	<input checked="" type="checkbox"/>	1/
b) Einwanderung von Menschen, teilweise sogar ganzer Bevölkerungsgruppen, um bessere Existenzgrundlagen zu finden.	<input type="checkbox"/>	
c) Auswanderung von Menschen, teilweise sogar ganzer Bevölkerungsgruppen, um bessere Existenzgrundlagen zu finden.	<input type="checkbox"/>	
d) Sich wohlfühlen in der eigenen Heimat, damit man nicht auswandern muss.	<input type="checkbox"/>	
e) Sich wohlfühlen in der eigenen Heimat und Familienangehörige einladen, die in der gleichen Wohnung Unterschlupf finden.	<input type="checkbox"/>	

03-G01 Welche der folgenden Situationen betreffen Schubfaktoren ?		
2. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Umweltkatastrophe	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Hungersnot	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Viele Touristen	<input type="checkbox"/>	
d) Gute Bildungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	
e) Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	

03-G01 Welche der folgenden Situationen betreffen Sogfaktoren ?		
3. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Umweltkatastrophe	<input type="checkbox"/>	2/
b) Hungersnot	<input type="checkbox"/>	
c) Menschenrechtsverletzungen	<input type="checkbox"/>	
d) Stabile Regierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Arbeitsplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G01 Welche der folgenden Situationen betreffen Schubfaktoren ?		
4. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Stabile Regierung	<input type="checkbox"/>	2/
b) Krieg	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Arbeitslosigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Sicheres Land	<input type="checkbox"/>	
e) Familienangehörige	<input type="checkbox"/>	

03-G01 Welche der folgenden Situationen betreffen Sogfaktoren ?		
5. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Religiöse Unterdrückung	<input type="checkbox"/>	2/
b) Krieg	<input type="checkbox"/>	
c) Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/>	
d) Sicheres Land	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Gute Bildungsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G01 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Flüchtling .			
6. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Politische Verfolgung im Heimatland ist ein Fluchtgrund.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Flüchtlinge stammen mehrheitlich aus Industrieländern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Flüchtlinge bekommen in der Schweiz immer Asyl.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Nicht jeder Flüchtling ist ein Asylsuchender.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

03-G01	Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Flüchtling .			
7.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	Alle Flüchtlinge in der Schweiz sind Ausländer.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Alle Ausländer in der Schweiz sind Flüchtlinge.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Schweizer sind im Ausland Flüchtlinge.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Ein Flüchtling wird nach 5 Jahren in der Schweiz eingebürgert.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G01	Was bedeutet der Begriff Migration ?	
8.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	Einwanderung (Immigration) und Auswanderung (Emigration) von Menschen, teilweise sogar ganzer Bevölkerungsgruppen, um bessere Existenzgrundlagen zu finden	1/
	Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G01	Welche der folgenden Aussagen trifft auf die Voraussetzungen für eine Einbürgerung zu (Bürgerrecht)?		
9.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a)	Mindestens 12 Jahre Aufenthalt in der Schweiz	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Kenntnisse einer Landessprache	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Mitgliedschaft in einem Verein	<input type="checkbox"/>	
d)	Teilnahme am Wirtschaftsleben	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G01	Ordnen Sie die Begriffe a) – b) den Aussagen 1. – 4. zu.			
10.	<i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>			
a)	Schubfaktor		2/	
b)	Sogfaktor			
1.	politische Verfolgung	a) <input checked="" type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
2.	funktionierendes Gesundheitssystem	a) <input type="checkbox"/>		b) <input checked="" type="checkbox"/>
3.	hohe Steuern	a) <input checked="" type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
4.	Rechtssicherheit	a) <input type="checkbox"/>		b) <input checked="" type="checkbox"/>

03-G01	Was bedeutet der Begriff Heimat ?	
11.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
Land, Landesteil oder Ort, in dem man (geboren und) aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt		1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson		

Aufgaben zu Ziel G02: Bürgerinnen und Bürger eines Staates haben Rechte und Pflichten.

03-G02	Welche der folgenden Situationen betreffen das Stimmrecht ?	
12.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>	
a)	Alle Schweizerinnen und Schweizer haben das Stimmrecht.	<input type="checkbox"/>
b)	Stimmen bedeutet Personen wählen.	<input type="checkbox"/>
c)	Wer in der Öffentlichkeit singt, macht Gebrauch vom Stimmrecht.	<input type="checkbox"/>
d)	Das Stimmrecht ist ein politisches Recht.	<input checked="" type="checkbox"/>
e)	Wer abstimmt, kann „ja“ oder „nein“ zu einer Sachvorlage sagen.	<input checked="" type="checkbox"/>
		2/

03-G02	Welche der folgenden Situationen betreffen das Wahlrecht ?	
13.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>	
a)	Das Wahlrecht gilt für alle in der Schweiz lebenden Menschen.	<input type="checkbox"/>
b)	Wer das Wahlrecht hat, kann aktiv oder passiv an Wahlen teilnehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>
c)	Das Wahlrecht schützt bedrohte Meeressäuger vor dem Aussterben.	<input type="checkbox"/>
d)	Das Wahlrecht ist ein staatsbürgerliches Recht.	<input type="checkbox"/>
e)	Wer wählt, kann auf dem Wahlzettel streichen, panaschieren und / oder kumulieren.	<input checked="" type="checkbox"/>
		2/

03-G02 Ordnen Sie die Rechte a) – c) den Beispielen 1. – 4. zu. 14. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Menschenrecht / Grundrecht b) Staatsbürgerliches Recht c) Politisches Recht			2/
1. Haben alle in der Schweiz lebenden Menschen	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
2. Freie Wahl des Wohnortes	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
3. Stimmrecht, Wahlrecht, Initiativrecht	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Schutz vor Ausweisung	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>

03-G02 Ordnen Sie die Rechte a) – c) den Beispielen 1. – 6. zu. 15. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Menschenrecht / Grundrecht b) Staatsbürgerliches Recht c) Politisches Recht			3/
1. Verbot der Folter	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
2. Referendumsrecht	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>
3. Aktives und passives Wahlrecht	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Bürgerrecht	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
5. Niederlassungsfreiheit	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
6. Meinungs- und Informationsfreiheit	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>

03-G02 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Pflicht . 16. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Eine Pflicht ist ein Verbot.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Pflichten müssen eingehalten werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) In der Schweiz gibt es die Steuerpflicht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) In der Schweiz gibt es eine Schulpflicht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

03-G02 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Pflicht .			
17. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Pflicht heisst, ein bestimmtes Verhalten zu erfüllen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Jeder handlungsfähige Mensch hat Rechte und Pflichten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Die Krankenversicherungspflicht gilt ab Volljährigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Die Dienstpflicht gilt für Schweizer Männer.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

03-G02 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Pflicht .			
18. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Frauen haben in der Schweiz keine militärische Dienstpflicht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Wer keinen Militärdienst oder keinen Zivildienst leistet, muss eine Abgabe zahlen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Wer genug verdient, muss keine militärische Dienstpflicht leisten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Wer die militärische Dienstpflicht erfüllt, hat keine Versicherungspflicht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G02 Was sind Menschenrechte ?	
19. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Rechte, die jeder Mensch für sich beanspruchen kann, z.B. Recht auf Leben und persönliche Freiheit	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G02 Was sind staatsbürgerliche Rechte ?	
20. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Rechte, welche die Staatsbürgerschaft voraussetzen, z.B. Niederlassungsfreiheit	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G02 Was sind politische Rechte ?	
21. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Rechte der handlungsfähigen Staatsbürger/innen zur demokratischen Mitbestimmung, z.B. Stimm- und Wahlrecht	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G02	Was bedeutet der Begriff Pflicht ?
22.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>
Aufgabe oder Verantwortlichkeit, ein bestimmtes Verhalten zu erfüllen	
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	
	1/

03-G02	Welche der folgenden Aussagen trifft auf das Petitionsrecht zu?		
23.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a)	Die Behörden müssen auf die Petition antworten.	<input type="checkbox"/>	2/
b)	Jede Person – unabhängig von Alter oder Nationalität – hat das Recht, eine schriftliche Petition an eine eidgenössische Behörde zu richten.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Nur Schweizer Bürger und Bürgerinnen haben das Recht, eine schriftliche Petition an eine eidgenössische Behörde zu richten.	<input type="checkbox"/>	
d)	Die Behörde muss von der Petition Kenntnis nehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e)	Eine erfolgreiche Petition führt zu einer Volksabstimmung.	<input type="checkbox"/>	

03-G02	Beurteilen Sie, ob die folgenden Aussagen zur UN-Charta falsch oder richtig sind.			
24.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	2/
a)	Ziel der UN-Charta ist es, Kriege zu verhindern und den Frieden zu sichern.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b)	Sozialer und wirtschaftlicher Fortschritt für die westlichen Länder soll erreicht werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Waffengewalt wird unter keinen Umständen geduldet.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Frauen und Männer sollen gleichberechtigt sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

03-G02	Menschenrechte haben auch Einschränkungen.		
25.	Welche der folgenden Einschränkungen betrifft die Wirtschaftsfreiheit ?		
	<i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a)	Gefängnis wegen Diebstahl	<input type="checkbox"/>	1/
b)	Bewilligungen für öffentliche Kundgebungen	<input type="checkbox"/>	
c)	Verbot von Monopolen	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Diskriminierung von EU-Bürgern	<input type="checkbox"/>	

03-G02 26.	Nennen Sie eine Pflicht , die sowohl für Schweizerinnen oder Schweizer als auch für in der Schweiz lebende Ausländer gilt.	
Schulpflicht, Steuerpflicht oder Versicherungspflicht		1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson		

Aufgaben zu Ziel G03: Damit eine Volkabstimmung zu Stande kommt, müssen klare Voraussetzungen erfüllt sein. Wer an Volkabstimmungen teilnehmen will, muss ebenfalls gewisse Voraussetzungen erfüllen und Kenntnis haben darüber, wie man Stimmzettel korrekt ausfüllt. Abstimmungsergebnisse können unterschiedlich interpretiert werden.

03-G03 27.	Welche der folgenden Aussagen trifft auf eine Initiative zu? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>	
a)	Eine Initiative kommt zu Stande, wenn 100'000 Unterschriften in 18 Monaten gesammelt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>
b)	Eine Initiative kommt zu Stande, wenn 100'000 Unterschriften in 100 Tagen gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>
c)	Eine Initiative kommt zu Stande, wenn 50'000 Unterschriften in 18 Monaten gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>
d)	Eine Initiative kommt zu Stande, wenn 50'000 Unterschriften in 100 Tagen gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>
e)	Eine Initiative kommt automatisch zu Stande.	<input type="checkbox"/>
		1/

03-G03 28.	Welche der folgenden Aussagen trifft auf ein fakultatives Referendum zu? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>	
a)	Ein fakultatives Referendum kommt zu Stande, wenn 50'000 Unterschriften in 100 Tagen gesammelt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>
b)	Ein fakultatives Referendum kommt zu Stande, wenn 50'000 Unterschriften in 18 Monaten gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>
c)	Ein fakultatives Referendum kommt zu Stande, wenn 100'000 Unterschriften in 100 Tagen gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>
d)	Ein fakultatives Referendum kommt zu Stande, wenn 100'000 Unterschriften in 18 Monaten gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>
e)	Ein fakultatives Referendum kommt automatisch zu Stande.	<input type="checkbox"/>
		1/

03-G03 Welche der folgenden Aussagen trifft auf ein obligatorisches Referendum zu? 29. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Ein obligatorisches Referendum kommt zu Stande, wenn 50'000 Unterschriften in 100 Tagen gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Ein obligatorisches Referendum kommt zu Stande, wenn 50'000 Unterschriften in 18 Monaten gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>	
c) Ein obligatorisches Referendum kommt zu Stande, wenn 100'000 Unterschriften in 100 Tagen gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>	
d) Ein obligatorisches Referendum kommt zu Stande, wenn 100'000 Unterschriften in 18 Monaten gesammelt werden.	<input type="checkbox"/>	
e) Ein obligatorisches Referendum kommt ohne Unterschriftensammlung zu Stande.	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G03 Bei welchem Abstimmungsergebnis wird eine Initiative angenommen? 30. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.					
Anzahl Stimmen		Anzahl Kantone			1/
ja	nein	ja	nein		
a) 300'000	750'000	0	23	<input type="checkbox"/>	
b) 500'000	480'000	12	11	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) 650'000	620'000	9	14	<input type="checkbox"/>	
d) 600'000	700'000	15	8	<input type="checkbox"/>	
e) 700'000	500'000	11.5	11.5	<input type="checkbox"/>	

03-G03 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu. 31. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Initiative				2/
b) Obligatorisches Referendum				
c) Fakultatives Referendum				
1. Das Parlament beschliesst den Beitritt zu einer internationalen Organisation.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Volksmehr reicht zur Annahme.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Es kommt automatisch zu einer Volksabstimmung.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Eine Schweizer Bürgerin möchte einen neuen Artikel in die Bundesverfassung verankern.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

03-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zur Bundesverfassung (BV) . 32. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
	Richtig	Falsch	
a) Die BV ist das Grundgesetz der Schweiz.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) National- und Ständerat können die BV abändern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Eine Änderung der BV kann nur durch eine Volksabstimmung stattfinden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Bei einem einstimmigen Bundesratsentscheid (7 zu 0) kann die BV abgeändert werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zu einer Initiative . 33. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
	Richtig	Falsch	
a) Der Bundesrat kann einen Gegenentwurf ausarbeiten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Für die Unterschriftensammlung hat man 100 Tage Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Es wird über eine Änderung in der Bundesverfassung abgestimmt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Zur Annahme an der Urne reicht das Volksmehr.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum fakultativen Referendum . 34. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
	Richtig	Falsch	
a) Es braucht mindestens 100'000 Unterschriften.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Für die Unterschriftensammlung hat man 100 Tage Zeit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Es wird über ein vom Parlament beschlossenes Gesetz abgestimmt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Zur Annahme an der Urne braucht es das Volks- und Ständemehr.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zur Analyse von Abstimmungsergebnissen .			
35. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Verlierer einer Abstimmung sind mit ihrer Meinung im Unrecht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Sobald alle Stimmzettel ausgezählt sind und das Abstimmungsergebnis bekannt ist, ist klar, wer die Abstimmung gewonnen hat.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Auswirkungen von Abstimmungsergebnissen zeigen sich erst zu einem späteren Zeitpunkt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Medien berichten objektiv über Abstimmungsergebnisse.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G03 Was ist eine Initiative ?	
36. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Recht des Volkes, mittels Unterschriftensammlung eine Abstimmung über eine Verfassungsänderung zu verlangen	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G03 Was ist die Bundesverfassung ?	
37. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Grundgesetz der Schweiz	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G03 Was ist ein obligatorisches Referendum ?	
38. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Volksabstimmung, die zwingend durchgeführt werden muss, z.B. bei Verfassungsänderungen oder bei einem Beitritt zu bestimmten internationalen Organisationen	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G03 Was ist ein fakultatives Referendum ?	
39. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Volksabstimmung, die auf Verlangen von 50'000 Bürgerinnen und Bürgern oder acht Kantonen über ein Bundesgesetz durchgeführt wird	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G03 Was bedeutet der Begriff Gesetz ?	
40. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Rechtsnorm, welche rechtlich bindende Vorschriften enthält	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G03 Was bedeutet der Begriff Volksmehr ?	
41. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Mehrheit des Stimmvolkes in einer nationalen Abstimmung	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G03 Was bedeutet der Begriff Ständemehr ?	
42. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Mehrheit der Kantone in einer nationalen Abstimmung	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G03 Welche der folgenden Aussagen trifft auf das doppelte Mehr zu?		
43. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Das fakultative Referendum benötigt zur Annahme das doppelte Mehr.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Doppeltes Mehr bedeutet, dass mindestens doppelt so viele JA-Stimmen erreicht werden müssen, damit eine Initiative angenommen wird (2/3-Mehrheit).	<input type="checkbox"/>	
c) Beim doppelten Mehr müssen mindestens 2/3 der Stände (Kantone) einer Vorlage zustimmen.	<input type="checkbox"/>	
d) Beim doppelten Mehr muss das Volks- und Ständemehr erreicht werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Eine Initiative benötigt zur Annahme das doppelte Mehr.	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G03 44.	Welche der folgenden Aussagen trifft auf den Gegenentwurf zu? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a)	Der Gegenentwurf wird von der Bundesversammlung als Alternative zur Initiative mit zur Abstimmung vorgelegt.	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b)	Stimmberechtigte Bürger und Bürgerinnen dürfen einen Gegenentwurf zur Vorlage einer Initiative verlangen.	<input type="checkbox"/>	
c)	In der Abstimmung können die Stimmberechtigten mit dem «doppelten Ja» sowohl die Initiative als auch den Gegenentwurf annehmen und mittels Stichfrage ihre bevorzugte Variante für den Fall der Annahme beider ausdrücken.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Der Gegenentwurf der Bundesversammlung ersetzt die Initiative und wird dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.	<input type="checkbox"/>	
e)	Wird sowohl der Gegenentwurf als auch die Initiative angenommen, tritt automatisch der Gegenentwurf in Kraft.	<input type="checkbox"/>	

03-G03 45.	Ordnen Sie die Begriffe a) – c) zu den Abstimmungsverfahren den Aussagen 1. – 4. zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>				
a)	Einfaches Mehr			2/	
b)	Doppeltes Mehr				
c)	Qualifiziertes Mehr				
1.	Volks- und Ständemehr muss erreicht werden.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
2.	Das Volksmehr genügt.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
3.	Ein festgelegter Stimmenanteil (z.B. eine Zweidrittelmehrheit) muss erreicht oder überschritten werden.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	
4.	Muss bei Initiativen erreicht werden.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

Aufgaben zu Ziel G04: In der Politik wird über Geschäfte unseres Alltages entschieden. Die Parteienlandschaft in der Schweiz ist relativ gross und reicht von links bis rechts. Nebst meist vom Volk gewählten Politikerinnen und Politikern spielen noch viele andere Akteurinnen und Akteure eine wichtige Rolle.

03-G04 Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf die Partei SVP zu? 46. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Erhaltung einer neutralen, unabhängigen Schweiz (kein EU- oder NATO-Beitritt).	<input checked="" type="checkbox"/>	1/
b) Mehr soziale Gerechtigkeit (gut ausgebaute Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle).	<input type="checkbox"/>	
c) Förderung der Familie, bessere Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung.	<input type="checkbox"/>	
d) Freiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Person, Wettbewerb auf dem Markt.	<input type="checkbox"/>	
e) Wirkungsvoller Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Förderung erneuerbarer Energien.	<input type="checkbox"/>	
f) Verbindung von Umweltschutz / Nachhaltigkeit und liberaler Wirtschaftspolitik.	<input type="checkbox"/>	

03-G04 Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf die Partei SP zu? 47. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Erhaltung einer neutralen, unabhängigen Schweiz (kein EU- oder NATO-Beitritt).	<input type="checkbox"/>	1/
b) Mehr soziale Gerechtigkeit (gut ausgebaute Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle).	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Förderung der Familie, bessere Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung.	<input type="checkbox"/>	
d) Freiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Person, Wettbewerb auf dem Markt.	<input type="checkbox"/>	
e) Wirkungsvoller Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Förderung erneuerbarer Energien.	<input type="checkbox"/>	
f) Verbindung von Umweltschutz / Nachhaltigkeit und liberaler Wirtschaftspolitik.	<input type="checkbox"/>	

03-G04 Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf die Partei CVP zu? 48. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Erhaltung einer neutralen, unabhängigen Schweiz (kein EU- oder NATO-Beitritt).	<input type="checkbox"/>	1/
b) Mehr soziale Gerechtigkeit (gut ausgebaute Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle).	<input type="checkbox"/>	
c) Förderung der Familie, bessere Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Freiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Person, Wettbewerb auf dem Markt.	<input type="checkbox"/>	
e) Wirkungsvoller Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Förderung erneuerbarer Energien.	<input type="checkbox"/>	
f) Verbindung von Umweltschutz / Nachhaltigkeit und liberaler Wirtschaftspolitik.	<input type="checkbox"/>	

03-G04 Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf die Partei FDP zu? 49. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Erhaltung einer neutralen, unabhängigen Schweiz (kein EU- oder NATO-Beitritt).	<input type="checkbox"/>	1/
b) Mehr soziale Gerechtigkeit (gut ausgebaute Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle).	<input type="checkbox"/>	
c) Förderung der Familie, bessere Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung.	<input type="checkbox"/>	
d) Freiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Person, Wettbewerb auf dem Markt.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Wirkungsvoller Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Förderung erneuerbarer Energien.	<input type="checkbox"/>	
f) Verbindung von Umweltschutz / Nachhaltigkeit und liberaler Wirtschaftspolitik.	<input type="checkbox"/>	

03-G04 Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf die Grüne Partei der Schweiz zu? 50. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Erhaltung einer neutralen, unabhängigen Schweiz (kein EU- oder NATO-Beitritt).	<input type="checkbox"/>	1/
b) Mehr soziale Gerechtigkeit (gut ausgebaute Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle).	<input type="checkbox"/>	
c) Förderung der Familie, bessere Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung.	<input type="checkbox"/>	
d) Freiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Person, Wettbewerb auf dem Markt.	<input type="checkbox"/>	
e) Wirkungsvoller Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Förderung erneuerbarer Energien.	<input checked="" type="checkbox"/>	
f) Verbindung von Umweltschutz / Nachhaltigkeit und liberaler Wirtschaftspolitik.	<input type="checkbox"/>	

03-G04 Wo werden die Parteien im links-rechts-liberal-konservativen Schema positioniert? 51. Notieren Sie die Abkürzung der Partei ins zutreffende Kästchen im Schema.	
<ul style="list-style-type: none"> a) CVP b) FDP c) GLP d) GPS e) SP f) SVP 	
	2/

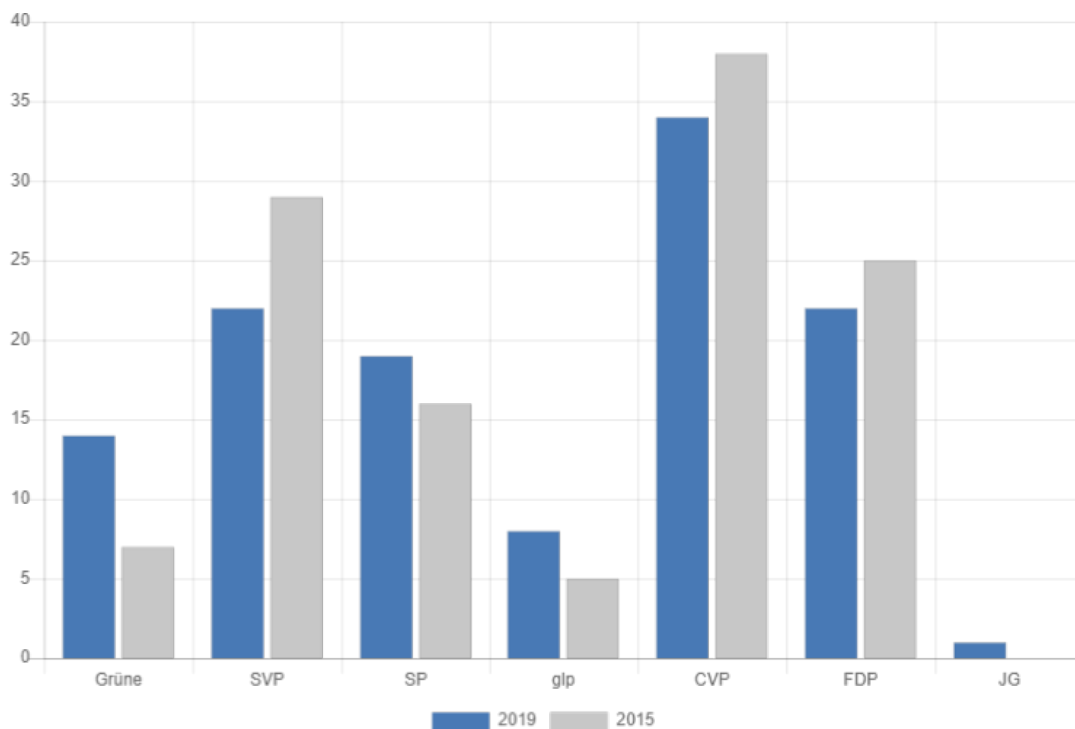
03-G04 Welche der folgenden Aussagen zur Grafik sind korrekt?

52. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.

Resultate der Kantonsratswahlen des Kantons Luzern vom 31. März 2019 für die Legislatur 2019 – 2023.

Quelle: https://wahlen.lu.ch/krat/resultate_kanton_19/sitzverteilung_basis_parteist (04.08.2020)

Definitives Wahlresultat vom 1. April 2019 um 15.49 Uhr



Partei	Sitze 2019	Sitz 2015
Grüne	14	7
SVP	22	29
SP	19	16
Glp	8	5
CVP	34	38
FDP	22	25
Junge Grüne (JG)	1	0

a) Die SVP hat bei der Wahl am 31. März 2019 am meisten neue Sitze gewonnen.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Die JG sind im Kantonsrat Luzern mit den wenigsten Leuten vertreten.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Kantonsratswahlen finden jährlich statt.	<input type="checkbox"/>	
d) Die Grünen haben bei der Wahl am meisten neue Sitze gewonnen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Die Grünen gehören zusammen mit der CVP zu den Wahlgewinnern 2019.	<input type="checkbox"/>	

03-G04 Ordnen die politische Ausrichtung a) – b) den Aussagen 1. – 6. zu. 53. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Eher linke Politik			3/
b) Eher rechte Politik			
1. Sich für Arbeitnehmer einsetzen	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Befürwortung einer starken Armee	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Einkommen gerecht verteilen	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. EU-Beitritt ablehnen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
5. Ausländerinnen und Ausländer integrieren	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
6. Möglichst wenig staatliche Eingriffe	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

03-G04 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff Lobby . 54. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Lobby ist ein anderes Wort für Freizeitbeschäftigung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Lobbys vertreten Interessen von Verbänden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Lobbys nehmen Einfluss auf die Politik.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Lobbyismus wird vor allem auf Bundesebene betrieben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G04 Was bedeutet der Begriff Politik ? 55. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Lehre und Wissenschaft der Regierungs- und Staatsführung (Steuerung von Staat und Gesellschaft)	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G04 Was ist eine Partei ? 56. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Politischer Verein und wichtige InteressenvertreterInnen	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G04 57.	Welche Parteien arbeiten am meisten zusammen, da ihre Interessen und/oder ihre politische Ausrichtung ähnlich sind? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) SVP und FDP		<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) SVP und SP		<input type="checkbox"/>	
c) SP und Grüne Partei der Schweiz		<input checked="" type="checkbox"/>	
d) FDP und Grüne Partei der Schweiz		<input type="checkbox"/>	
e) SVP und Grüne Partei der Schweiz		<input type="checkbox"/>	

03-G04 58.	Beurteilen Sie die Aussagen zum Links-Rechts-Schema . <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>	Richtig	Falsch	
a) Rechte Parteien streben eher tiefe Steuern, eine restriktive Migrationspolitik und eine liberale Wirtschaftspolitik an.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/	
b) Linke Parteien streben eher einen ausgebauten Staat, eine liberale Gesellschaft und eine offene Aussenpolitik an.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
c) Parteien der Mitte gehen eher auf Kompromisse ein und sind eher lösungsorientiert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
d) Rechte Parteien streben eher tiefe Steuern, eine offene Aussenpolitik und eine liberale Gesellschaftspolitik an.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		

03-G04 59.	Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf die Grünliberale Partei zu? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a) Erhaltung einer neutralen, unabhängigen Schweiz (kein EU- oder NATO-Beitritt).		<input type="checkbox"/>	1/
b) Mehr soziale Gerechtigkeit (gut ausgebaute Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle).		<input type="checkbox"/>	
c) Förderung der Familie, bessere Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung.		<input type="checkbox"/>	
d) Freiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Person, Wettbewerb auf dem Markt.		<input type="checkbox"/>	
e) Wirkungsvoller Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Förderung erneuerbarer Energien.		<input type="checkbox"/>	
f) Verbindung von Umweltschutz / Nachhaltigkeit und liberaler Wirtschaftspolitik.		<input checked="" type="checkbox"/>	

Aufgaben zu Ziel G05: Mit der Teilnahme an Wahlen, aktiv oder passiv, hat man die Möglichkeit, direkt in die Politik einzugreifen. Es bedingt allerdings, dass Wahlzettel korrekt ausgefüllt werden und dass man über das Wahlprozedere informiert ist.

03-G05 Welche der folgenden Aussagen trifft auf die Wahl liste xy zu? 60. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
Wahlzettel der Partei xy 1. K. Bigler 2. M. Müller <i>M. Zogg</i> 3. T. Gonzalez 4. U. Bishkaj 5. L. Huber 6. <i>M. Zogg</i> 7. _____	Wahlzettel der Partei z 1. J. Agatak 2. J. Agatak 3. M. Zogg 4. S. Stamm 5. _____ 6. _____ 7. _____	2/
a) Es wurde panaschiert.	<input checked="" type="checkbox"/>	
b) Es wurde kumuliert.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Der Wahlzettel ist ungültig.	<input type="checkbox"/>	
d) J. Agatak muss auch auf der Wahl	<input type="checkbox"/>	
e) Man darf keine Namen durchstreichen.	<input type="checkbox"/>	
f) Es dürfen nicht mehr als 5 Personen aufgeführt sein.	<input type="checkbox"/>	

03-G05 Welche der folgenden Aussagen trifft auf die Wahl liste xy zu? 61. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
Wahlzettel der Partei xy 1. K. Bigler 2. M. Müller <i>M. Zogg</i> 3. T. Gonzalez 4. U. Bishkaj 5. L. Huber 6. <i>M. Zogg</i> 7. _____	Wahlzettel der Partei z 1. J. Agatak 2. J. Agatak 3. M. Zogg 4. S. Stamm 5. _____ 6. _____ 7. _____	2/
a) Es wurde gestrichen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
b) Mit Handschrift notierte Namen sind ungültig.	<input type="checkbox"/>	
c) Der Wahlzettel ist gültig.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) K. Bigler muss durchgestrichen werden.	<input type="checkbox"/>	
e) U. Bishkaj darf nicht zur Wahl antreten.	<input type="checkbox"/>	
f) M. Zogg neben M. Müller muss bei 7. aufgeführt werden, nicht bei 2.	<input type="checkbox"/>	

03-G05 Verändern Sie die Wahl liste xy korrekt. 62. <i>Streichen Sie 2 Personen.</i>			
Wahlzettel der Partei xy 1. K. Bigler 2. M. Müller 3. T. Gonzalez 4. U. Bishkaj 5. L. Huber 6. _____ Mögliche Lösung		Wahlzettel der Partei z 1. J. Agatak 2. J. Agatak 3. M. Zogg 4. S. Stamm 5. _____ 6. _____	1/

03-G05 Verändern Sie die Wahl liste xy korrekt. 63. <i>Kumulieren Sie 2 Personen.</i>			
Wahlzettel der Partei xy 1. K. Bigler 2. M. Müller 3. T. Gonzalez -M.Müller 4. U. Bishkaj 5. L. Huber 6. K. Bigler ____ Mögliche Lösung		Wahlzettel der Partei z 1. J. Agatak 2. J. Agatak 3. M. Zogg 4. S. Stamm 5. _____ 6. _____	1/

03-G05 Verändern Sie die Wahl liste xy korrekt. 64. <i>Panaschieren Sie 2 Personen.</i>			
Wahlzettel der Partei xy 1. K. Bigler -M. Zogg 2. M. Müller 3. T. Gonzalez 4. U. Bishkaj 5. L. Huber 6. S. Stamm		Wahlzettel der Partei z 1. J. Agatak 2. J. Agatak 3. M. Zogg 4. S. Stamm 5. _____ 6. _____	1/

03-G05 Wahlzettel verändern. Ordnen Sie die Begriffe a) – d) den Aussagen 1 – 6. zu. 65. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) streichen b) kumulieren c) panaschieren d) ungültig				3/
1. Eine Person beleidigen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>
2. Eine Person zweimal aufführen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Jemanden einer anderen Liste auf den Wahlzettel schreiben.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
4. Bei der Wahl zwei Listen abgeben.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>
5. Vier Personen auf dem Wahlzettel durchstreichen.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
6. Eine Person dreimal auf den Wahlzettel schreiben.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>

03-G05 Beurteilen Sie die Aussagen zur Majorzwahl. 66. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Für die Wahl im Majorz sind die Parteistimmen entscheidend.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Majorzwahl heisst Mehrheitswahl.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Wird im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht, ist trotz Stimmenmehrheit niemand gewählt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Der Nationalrat wird in den meisten Kantonen im Majorzwahlverfahren gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G05 Beurteilen Sie die Aussagen zur Majorzwahl. 67. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Gewählt ist, wer im 1. Wahlgang das absolute Mehr erreicht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Gewählt ist immer, wer am meisten Stimmen erhält.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Der Bundesrat wird im Majorzwahlverfahren gewählt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Majorzwahl heisst Verhältniswahl.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G05 Beurteilen Sie die Aussagen zur Proporzwahl .			
68. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Proporz heisst Mehrheitswahl.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Proporzwahl heisst Verhältniswahl.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Je mehr Stimmen eine Partei erhält, desto mehr Sitze erhält sie.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Der Nationalrat wird in den meisten Kantonen im Proporzwahlverfahren gewählt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

03-G05 Beurteilen Sie die Aussagen zur Proporzwahl .			
69. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Gewählt ist nur, wer das absolute Mehr erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Für die Wahl im Proporz sind die Parteistimmen entscheidend.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Eine leere Wahlliste darf mit einer Parteibezeichnung ergänzt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Der Bundesrat wird im Proporzwahlverfahren gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G05 Beurteilen Sie die Aussagen zu einer stillen Wahl .			
70. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Bei der Wahl dürfen die Wähler nicht miteinander diskutieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Es findet kein Wahlgang statt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Gewählt ist, wer am meisten Stimmen erhält.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Wenn gleich viele Kandidat/innen zur Wahl vorgeschlagen werden wie Sitze zu vergeben sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

03-G05 Beurteilen Sie die Aussagen zum absoluten Mehr .			
71. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Wer am meisten Stimmen erhält, ist automatisch gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Erhält eine Kandidatin eine Stimme mehr als die Kandidatin mit den zweitmeisten Stimmen, ist sie gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen erhält.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Gewählt ist, wer das Doppelte Mehr erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G05 Beurteilen Sie die Aussagen zum relativen Mehr .			
72. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Wer am meisten Stimmen erhält, ist automatisch gewählt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Erhält die Kandidatin zwei Drittel aller Stimmen, ist sie gewählt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen erhält.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Für das relative Mehr braucht es das Ständemehr.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G05 Was bedeutet der Begriff streichen bezüglich bearbeiten eines Wahlzettels?		
73. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.		
Ändern eines vorgedruckten Wahlzettels, indem ein Name durchgestrichen wird		1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson		

03-G05 Was bedeutet der Begriff panaschieren bezüglich bearbeiten eines Wahlzettels?		
74. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.		
Ändern eines vorgedruckten Wahlzettels durch Aufnahme eines Namens aus einer anderen Liste		1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson		

03-G05 Was bedeutet der Begriff kumulieren bezüglich bearbeiten eines Wahlzettels?		
75. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.		
Ändern eines vorgedruckten Wahlzettels, indem ein Name ein zweites Mal aufgeführt wird		1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson		

03-G05 Was bedeutet der Begriff absolutes Mehr ?	
76. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Regel, nach der ein Kandidat oder eine Kandidatin gewählt ist, wenn die betreffende Person mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen auf sich vereinigt	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G05 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) zu den Abstimmungsverfahren den Aussagen 1. – 4. zu.			
77. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Majorz	2/		
b) Proporz			
1. Kleinere Parteien haben eher die Chance Sitze zu gewinnen.		a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
2. Wird auch als Verhältniswahl bezeichnet.		a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
3. Gewählt ist, wer am meisten Stimmen erhält.		a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>
4. Wird eher angewendet, wenn nur ein bzw. wenige Sitze zu vergeben sind.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

03-G05 Welche Aussage zum aktiven Wahlrecht trifft zu?		
78. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Wird ausschliesslich an Gemeindeversammlungen (vor Ort) wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Ist die Möglichkeit, selbst für ein Amt gewählt zu werden.	<input type="checkbox"/>	
c) Ist das Recht, Personen in eine Behörde oder ein Amt zu wählen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Ich stelle mich auf einer Parteiliste zur Wahl.	<input type="checkbox"/>	

03-G05 Welche Aussage zum passiven Wahlrecht trifft zu?		
79. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Wird ausschliesslich an Gemeindeversammlungen (vor Ort) wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Ist die Möglichkeit, selbst für ein Amt gewählt zu werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Ist das Recht, Personen in eine Behörde oder ein Amt zu wählen.	<input type="checkbox"/>	
d) Wahl einer Person auf einer vorhandenen Parteiliste.	<input type="checkbox"/>	

Aufgaben zu Ziel G06: In der demokratischen Schweiz wird die Gewalt in drei Behörden aufgeteilt: Parlament, Regierung und Gericht. So wird verhindert, dass jemand zu mächtig wird. Die Aufgaben werden auf Bund, Kantone und Gemeinden verteilt.

03-G06 Welche der folgenden Aussagen trifft auf den Begriff Föderalismus zu? 80. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Teilstaaten, z.B. Kantone, können vieles selber bestimmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Förderung von hochbegabten Kindern in der Schule.	<input type="checkbox"/>	
c) Regionale Interessen werden kaum berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	
d) Schweiz mit 26 Kantonen oder USA mit 50 Staaten.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Minderheiten werden bevorzugt.	<input type="checkbox"/>	
f) Entscheide können schnell gefällt und umgesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	

03-G06 Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Begriffe 81. Nationalrat und Ständerat zu? Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Es gibt 200 Nationalräte und 46 Ständeräte.	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Als Nationalrat oder Ständerat muss man keine Steuern bezahlen.	<input type="checkbox"/>	
c) Nationalräte sind Kantonsvertreter.	<input type="checkbox"/>	
d) Die Mitglieder von Nationalrat und Ständerat beraten Gesetze und stimmen darüber ab.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Nationalrat und Ständeräte sind grundsätzlich Berufspolitiker/innen.	<input type="checkbox"/>	
f) Nationalrat und Ständeräte werden vom Bundesrat gewählt.	<input type="checkbox"/>	

03-G06 Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Bundesrat zu? 82. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Jeder Bundesrat führt ein Departement.	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b) Es gibt 8 Bundesräte.	<input type="checkbox"/>	
c) Nach höchstens 10 Jahren muss ein Bundesrat zurücktreten.	<input type="checkbox"/>	
d) Der Bundesrat ist zuständig für die Beziehungen der Schweiz zum Ausland.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Alle Sprachregionen der Schweiz sind im Bundesrat vertreten.	<input type="checkbox"/>	
f) Seit der Staatsgründung waren die meisten Bundesräte weiblich.	<input type="checkbox"/>	

03-G06 Ordnen Sie die Regierungsformen a) – b) den Aussagen 1. – 6. zu. 83. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Demokratie			3/
b) Diktatur			
1. Freie Wahlen und Abstimmungen	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Staatszeitung	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Mehrparteienlandschaft	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Fehlende Gewaltenteilung	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
5. Volksherrschaft	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
6. Nordkorea	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

03-G06 Ordnen Sie die Regierungsformen a) – b) den Aussagen 1. – 6. zu. 84. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Demokratie			3/
b) Diktatur			
1. Meinungsäusserungsfreiheit	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Staatsherrschaft	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Schweiz	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Systematische Folter	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
5. Gewaltenteilung	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
6. Regierung kommt mit Gewalt an die Macht	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

03-G06 Ordnen Sie die Begriffe a) – d) den Aussagen 1. – 6. zu. 85. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Parlament b) Regierung c) Gericht d) Gewaltenteilung				3/
1. Verteilung von Macht	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>
2. Gemeindepräsident	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Zivilprozess	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
4. Medien werden als 4. Gewalt bezeichnet	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>
5. Nationalrat und Ständerat	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
6. Bundesrat	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>

03-G06 Ordnen Sie die die Ebenen der Gewaltenteilung a) – d) den Aussagen 1. – 6. zu. 86. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Bund b) Kanton c) Gemeinde d) Weder Bund noch Kanton noch Gemeinde				3/
1. Einwohnerrat	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
2. Kantonsrat	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Regierungsrat	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
4. Weltfussballverband FIFA	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>
5. Verkehrsminister	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
6. Friedensrichter / Friedensrichterin	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>

03-G06 Ordnen Sie die Ebenen der Gewaltenteilung a) – d) den Aussagen 1. – 6. zu. 87. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.					
a) Bund					3/
b) Kanton					
c) Gemeinde					
d) Weder Bund noch Kanton noch Gemeinde					
1. Schweizer Radio und Fernsehen SRF	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>	
2. Kantonsgericht	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	
3. Eidgenössisches Departement des Innern	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	
4. Fussball Nationalmannschaft	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>	
5. Bundesgericht	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	
6. Gemeindepräsident / Gemeindepräsidentin	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	

03-G06 Beurteilen Sie die Aussagen bezüglich des Begriffes 88. Vereinigte Bundesversammlung. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Sie wählt den Bundesrat.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Gemeint sind sämtliche Angestellten des Bundes.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) National- und Ständerat gehören dazu.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Vereinte Nationen (UNO)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G06 Beurteilen Sie die Aussagen bezüglich dem Begriff Gewaltenteilung. 89. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Gewaltenteilung soll verhindern, dass eine einzelne Person oder eine Gruppe zu viel Macht erhält.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Der Bundesrat ist die Exekutive der Schweiz.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Es ist möglich, gleichzeitig Nationalrat und Gemeindepräsident zu sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Das Parlament hat dafür zu sorgen, dass die geltenden Gesetze eingehalten werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G06 Was ist eine Demokratie ?	
90. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Volksherrschaft: Das Volk ist oberster Entscheidungsträger im Staat und bestimmt über das Zusammenleben in der Gemeinschaft	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	
03-G06 Was bedeutet der Begriff Gewaltenteilung ?	
91. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Aufteilung der staatlichen Macht in Legislative, Exekutive und Judikative	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	
03-G06 Was ist ein Parlament ?	
92. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Gesetzgebende Behörde	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	
03-G06 Was ist eine Regierung ?	
93. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Behörde, welche Gesetze ausführt	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	
03-G06 Was ist ein Gericht in einem Staat?	
94. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Institution, welche bei Gesetzesverstößen bestraft und bei Streitfällen schlichtet	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	
03-G06 Was bedeutet der Begriff Föderalismus ?	
95. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
Staatsaufbau beziehungsweise politisches Gestaltungsprinzip, in dem mehrere Teilstaaten (oder Kantone) zu einem nach aussen gemeinsamen Staat vereint sind	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

Aufgaben zu Ziel G07: Medien nehmen in unserer Gesellschaft eine zentrale Rolle ein. Die Möglichkeiten, Menschen zu manipulieren, sind riesig. Medien werden deshalb auch als 4. Gewalt bezeichnet. Medienkompetenz bedeutet, verantwortungsbewusst mit Medien umgehen zu können. Dazu gehört das Wissen, wie man die eigenen Bedürfnisse mit Medien erfüllen kann, aber auch das kritische Hinterfragen der Medien und des eigenen Nutzungsverhaltens.

03-G07 Welches sind häufige Mittel, wie Medien Menschen beeinflussen können? 96. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Preis	<input type="checkbox"/>	2/
b) Anzahl Mitarbeitende	<input type="checkbox"/>	
c) Wetterprognose	<input type="checkbox"/>	
d) Einseitige Berichterstattung	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Finanzielle Mittel	<input type="checkbox"/>	
f) Bilder, Titel, Farben	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G07 Welche der folgenden Aussagen trifft auf den Begriff Manipulation zu? 97. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Medien informieren und unterhalten.	<input type="checkbox"/>	2/
b) Alle Smartphonebesitzerinnen werden überwacht.	<input type="checkbox"/>	
c) Medien haben viele Möglichkeiten, die Meinung der Bevölkerung zu beeinflussen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Mit Werbung werden Konsumenten und Konsumentinnen oft informiert, aber auch manipuliert.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Am Radio findet keine Manipulation statt.	<input type="checkbox"/>	
f) Medien-Manipulation findet nur in Diktaturen statt.	<input type="checkbox"/>	

03-G07 Ordnen Sie die Regierungsformen a) – b) den Aussagen 1. – 6. zu. 98. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Demokratie			3/
b) Diktatur			
1. Medienvielfalt	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Staatszeitung	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Meinungsäusserungsfreiheit	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Hauptaufgabe der Medien: Manipulieren	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
5. Medien kritisieren die Regierung	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
6. Regierung lenkt Medien	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

03-G07 Ordnen Sie die Regierungsformen a) – b) den Aussagen 1. – 4. zu. 99. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Demokratie			2/
b) Diktatur			
1. Medienfreiheit	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Vierte Gewalt	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3. Informationsfreiheit	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Zensur	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

03-G07 Beurteilen Sie die Aussagen bezüglich zur Manipulation . 100. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Printmedien können mit Titeln und Schlagzeilen manipulieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Der Bundesrat bestimmt, welche Beiträge im Schweizer Fernsehen gezeigt werden und welche nicht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Werbeplakate sind in der Regel ein Abbild der Wirklichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Auf Sozialen Netzwerken (z. B. Instagram) werden oft Fake News verbreitet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

03-G07 Beurteilen Sie die Aussagen zur Manipulation .			
101. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) Mit Bildbearbeitungsprogrammen kann man Proportionen bei Fotos verändern.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2/
b) Wer mit dem eigenen Smartphone ein Foto macht und dieses an Freunde verschickt, manipuliert die Medien.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Wer Medien konsumiert, wird automatisch negativ beeinflusst.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Wenn private Konflikte aus Partnerschaft und Familie nicht gelöst werden können, sollten die Medien eingeschaltet werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G07 Was bedeutet der Begriff Massenmedium ?	
102. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
Kommunikationsvermittlung von Informationen, Unterhaltung usw., welche eine hohe Zahl von LeserInnen und ZuschauerInnen erreicht und die Meinungsbildung beeinflussen kann (z.B. Printmedien, TV, Internet)	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G07 Was bedeutet der Begriff Manipulation im Zusammenhang mit Gewaltenteilung und Medien?	
103. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
Beeinflussung, bei der sich jemand durch gezieltes Vorgehen und bewussten Einfluss auf Menschen ohne deren Wissen Vorteile verschafft	1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

03-G07 104.	Was unterscheidet soziale Netzwerke (Instagram, Facebook, Twitter u.a.) von den konventionellen Massenmedien? <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>	Richtig	Falsch	
a)	Soziale Netzwerke berichten einseitig, Massenmedien nicht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2/
b)	Soziale Netzwerke müssen sich wie die Massenmedien (z. B. Tageszeitungen) bei Verfehlungen vor der Unabhängigen Beschwerdestellen (UBI) rechtfertigen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Soziale Netzwerke gehen mit Quellen weniger sorgfältig um und überprüfen diese seltener.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Soziale Netzwerke müssen Gendarstellungen in ihren Beiträgen berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

03-G07 105.	Warum werden Massenmedien als vierte Gewalt bezeichnet? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>			
a)	Massenmedien kontrollieren die Ausführung von Gesetzen.	<input type="checkbox"/>		1/
b)	Massenmedien sind für die Kommunikation der Exekutive zuständig.	<input type="checkbox"/>		
c)	Massenmedien decken (politische) Missstände auf und kommunizieren diese zuerst der Exekutive.	<input type="checkbox"/>		
d)	Massenmedien sind wichtig als Vermittler von Informationen. Sie decken (politische) Missstände auf und berichten darüber.	<input checked="" type="checkbox"/>		

03-G07 106.	Nennen Sie eine Art der Medienmanipulation ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>		
Bildmanipulation, einseitige Berichterstattung, Zensur (durch den Staat / durch die Regierung)			1/
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson			